



Bezirksfraktion
Hamburg-Nord



SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Martinistr. 31/33, 20251 Hamburg | Tel. 040 462326 | info@spd-fraktion-nord.de

GRÜNE Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Bussestraße 1, 22299 Hamburg | Tel. 040 5117919 | fraktion@gruene-nord.de

8. Dezember 2015

Gemeinsamer Antrag

an die Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Bürgerbeteiligung bei Nahverkehrsplanungen sicherstellen!

Groß- und Infrastrukturprojekte, egal ob mit gesamtstädtischer oder quartiersbezogener Bedeutung, geraten immer mehr in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Denn die Erweiterung des Schienennetzes in unmittelbarer Nähe zur eigenen Wohnung oder die Umgestaltung benachbarter Wohnviertel, beispielsweise durch die Verlegung von Bushaltestellen, betrifft die Menschen in ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit. Entsprechend ist eine Beteiligungskultur erwünscht, die Bürgerinnen und Bürger einbezieht.

Ein erfolgreiches Beispiel von Bürgerbeteiligung wurde bereits im Zuge der Planungen der neuen Haltestelle *Oldenfelde* an der Linie U1 im Bereich Farmsen-Berne durch die Hamburger Hochbahn AG umgesetzt. Durch den Dialog vor Ort konnten die Ideen, Wünsche und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen, in die Planungen eingearbeitet und bei kritischen Punkten auch im Rahmen von Kompromisslösungen berücksichtigt werden.

Die aus bisher durchgeführten Beteiligungsverfahren gewonnenen Erfahrungen sollten zum Anlass genommen werden, auch bei zukünftigen Großbauvorhaben in geeigneter Weise eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vorzusehen. Das betrifft in Hamburg-Nord insbesondere die weitere Umsetzung des Busoptimierungsprogramms und die Erweiterung des U-Bahn-Netzes in Form einer Linie U5 von Bramfeld über die City Nord und die Innenstadt bis in den Hamburger Westen.

Hierbei ist immer zu berücksichtigen, dass über die Wahl der jeweiligen Beteiligungsformate (beispielsweise Open-Space-Veranstaltung, Szenario-Workshops, Fokusgruppen, Zukunftswerkstätten, etc.) und des jeweiligen Zeitpunkts (bzw. der Planungsphase) im Einzelfall entschieden werden muss, da die Sinnhaftigkeit eines Beteiligungsverfahrens von vielen verschiedenen Faktoren abhängt. So kann eine zu frühzeitige Beteiligung Frustration erzeugen, wenn sich nachträglich Änderungen an wesentlichen Grundlagen des Vorhabens ergeben und so Ergebnisse hinfällig werden. Auch ein zu spät durchgeführtes Verfahren birgt die Gefahr, dass sich gegensätzliche Haltungen bereits so verfestigt haben, dass ein fruchtbringender Dialog sehr erschwert wird.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

1. Die Bezirksversammlung spricht sich dafür aus, dass für die lokale Detailplanung Großbauvorhaben des Nahverkehrs in Hamburg-Nord im öffentlichen Raum (Busoptimierungsprogramm, U-Bahn-Netzausbau) von den Vorhabenträgern eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden soll.
2. Die Beteiligung der Öffentlichkeit soll dabei so rechtzeitig erfolgen, dass die sich aus ihr ergebenden Anregungen in den formalen Planungsprozess vor dessen offiziellem Start einfließen können.
3. Der Bezirksversammlung ist bewusst, dass für jedes Projekt und jedes Beteiligungsverfahren ein individuelles Beteiligungsinstrumentarium sinnvoll ist. Vor dem Start eines neuen Beteiligungsverfahrens soll sich daher der jeweilige Vorhabenträger mit Bezirksverwaltung und Bezirkspolitik beraten, um ein auf den Einzelfall zugeschnittenes Konzept zu entwickeln, bevor er das Verfahren startet.

Für die SPD-Fraktion

Thomas Domres

Jörg W. Lewin

Für die GRÜNE Fraktion

Michael Werner-Boelz

Thorsten Schmidt